

Mehraufwand von 6,811 Thlr. sich auf 2,911 Thlr. reducirt. Rechnet man dagegen für Remuneration und Entschädigung an diejenigen Beamten, welchen künftig die Intrabeneinnahmen als Nebengeschäft übertragen werden müssen, jährlich 2,332 Thlr., so ergibt sich mit Rücksicht auf Abrundung der Endsumme die oben auf 7,600 Thlr. berechnete Ersparniß.

Die Besoldung der 16 Bezirksbauverwalter ist durchschnittlich zu 900 Thlr. in Aussicht genommen und es geht dabei die Absicht dahin, die Hälfte derselben mit 800 Thlr. und die andere Hälfte mit 1000 Thlr. jährlich zu besolden. Bei der großen Materialverwaltung, die den Bezirksbauverwaltern anzuvertrauen ist, und bei den erheblichen Summen, die durch ihre Hände gehen werden, ist es nöthig, ihnen einen auskömmlichen Lebensunterhalt zu gewähren, um bei ihrem vielseitigen Verkehr mit Lieferanten, Accordanten und Arbeitern aller Art zuversichtlich auf ihre volle Integrität rechnen zu können.

Der unter IV, 10 mit 9,600 Thlr. in Rechnung gestellte Bureau- und Reiseaufwand für die Bezirksbauverwalter ist zwar niedrig bemessen, es steht jedoch zu hoffen, daß dieser Betrag nicht überschritten werden wird, mindestens wird eine weitere Erfahrung hierunter abzuwarten sein.

Bei der Bauverwaltung zu Dresden wird künftig Reiseaufwand nicht mehr vorkommen, da ihr Wirkungsbereich auf die Stadt beschränkt bleiben soll.

Dagegen ist für dieselbe unter IV, 12b transitorisch ein Mehraufwand von 100 Thlrn. für Bureauunkosten in Ansatz gekommen, weil derselben bei dem Uebergang in den neuen Organismus vorübergehend erhebliche Mehrarbeit zufallen wird.

Ebenso wird vorübergehend bei den dermaligen Landbauämtern eine vermehrte technische Assistenz für das Uebergangsstadium nothwendig werden und es sind deshalb zu III, B, 7c gleichfalls transitorisch für einen Landbauassistenten 400 Thlr. mehr in Ansatz gekommen.

Redacteur H. Meinholt, Secretär im Königl. Ministerium des Innern. — Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Sechste Absendung zur Post: am 19. April 1864.